

Leitlinien zur guten Wissenschafts-PR

Anhang:

Checkliste für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für Wissenschafts-PR-Verantwortliche

Gute Wissenschafts-PR, zum Beispiel im Rahmen von Medieninformationen, Ausstellungen und Veranstaltungen über neue Forschungsthemen, wird im Dialog zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie PR-Verantwortlichen vorbereitet. Die folgenden Stichpunkte und Fragen sollen bei dieser Vorbereitung unterstützen. Sie sollen helfen, den Teil der Leitlinien zur guten Wissenschafts-PR, der die Zusammenarbeit zwischen diesen Partnern betrifft, in die Praxis umzusetzen.*

Die Entscheidung, welche Informationen in welchem Umfang veröffentlicht werden, obliegt letztlich den beteiligten Partnern. Die Checkliste antizipiert Fragen, die Journalistinnen und Journalisten oder informierte Bürgerinnen und Bürger stellen können.

Faktenbasis, zur Relevanz bzw. Reichweite und zur Einordnung in den aktuellen Forschungsstand:

- Bitte erläutern Sie die zentralen Ergebnisse der Forschungsarbeit / Studie. Wenn möglich, drücken Sie bitte Ihre Ergebnisse in konkreten Zahlen aus, sowohl in relativen als auch absoluten Angaben (nicht nur Prozentzahlen, auch reale Häufigkeiten, wenn möglich).
- Was genau ist einzigartig an dem Thema bzw. Ergebnis?
- Wie neu / aktuell ist das Thema insgesamt?
 - Gibt es andere Arbeitsgruppen, die sich mit dem Thema befassen, und wie sind deren Ergebnisse einzuordnen?
 - Gibt es eventuell mögliche Widersprüche oder Kritik in bzw. an den Aussagen?

Transparenz der Methodik

- Bitte erläutern Sie das Studiendesign. (Es reicht zum Beispiel in der Regel nicht aus, zu erklären, dass es sich um eine repräsentative oder nicht repräsentative Studie handelt. Werden ggf. auch die Grenzen der Methodik angemessen thematisiert?)
- Stichwort „Open data“: Sind die Rohdaten strukturiert und maschinenlesbar, zusammen mit Skripten, welche die graphische Darstellung anhand der Daten reproduzierbar erzeugen, zugänglich?

- Stichwort Tierversuche: Sind im Rahmen der Studie / des Forschungsprojektes Versuchstiere zum Einsatz gekommen?
 - Wenn ja, welche, wie viele und wie?

Finanzierung

- Gibt es eine externe Finanzierung?
 - Wenn ja: Wer finanziert das Projekt?
 - Bitte nennen Sie die Förderer ggf. einzeln sowie die jeweilige Höhe und Dauer der Förderung.
 - Gibt es industrielle / private Förderer?
 - Ist die Förderung an Bedingungen gebunden? Wenn ja, an welche Bedingungen?

Kooperationspartner und mögliche Interessenkonflikte

- Gibt es Kooperationspartner?
 - Wenn ja: Welche? (Bitte zählen Sie die Kooperationspartner auf und erläutern Sie diese gegebenenfalls.)
 - Sind dies industrielle / private Partner?
 - Gibt oder gab es eine Beteiligung oder andere Beziehungen von Mitgliedern der Arbeitsgruppe zu einem oder mehreren der Förderer / Partner, die Interessenskonflikte bergen könnten?
 - Erwachsen finanzielle Vorteile durch die Forschungsergebnisse, etwa durch vorhandene Patente etc.?

Kommunikation des Themas, Erwartungen und Ziele

- Haben Sie besondere Erwartungen an die Kommunikation Ihres Themas? Wen und was genau möchten Sie mit der Veröffentlichung des Themas erreichen?
- Gibt es Vereinbarungen mit Förderern und / oder Partnern bezüglich der Kommunikation des Themas?
 - Wenn ja, welche?
 - Muss die Presseinformation vor Veröffentlichung mit Dritten abgestimmt werden? (Bitte beachten Sie, dass dies einen längeren Vorlauf erfordert und ergänzen Sie die Kontaktdaten der Ansprechpartner.)
 - Über wen soll die Abstimmung erfolgen?

Transparenz der Quellen

- Journalistinnen und Journalisten benötigen für ihre Recherche einen Zugang zu den Quellen und den Kontakt zu den Ansprechpartnern. Die Kommunikation sollte daher möglichst die Quellen so unkompliziert wie möglich zugänglich machen und die direkten Kontakte für Rückfragen ermöglichen.
 - Bitte nennen Sie die Quellenangaben zur Publikation, möglichst mit Link zum Download, oder schicken sie den PR-Verantwortlichen, falls dies nicht möglich ist, die Publikation zur Weitergabe an Journalistinnen und Journalisten.
 - Bitte geben Sie die Kontaktdaten, Informationen zur Erreichbarkeit inkl. der Webseite der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an.

- Private Kontaktdaten sollten nicht veröffentlicht werden, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aber für die PR-Verantwortlichen – auch mobil – erreichbar sein."

Weitere Themen, je nach Kontext bzw. Fachdisziplin

Anwendungsmöglichkeiten und ihre Folgen

- Wie realistisch sind die (positiven oder negativen) Anwendungsmöglichkeiten und Auswirkungen?
- Gibt es weitere erwähnenswerte Auswirkungen, die in der Veröffentlichung nicht genannt werden?
- Gibt es Ihnen bekannte Risiken / schädliche Folgen in der Anwendung ihres Forschungsergebnisses?
- Gibt es Alternativen zu der vorgeschlagenen Intervention / Maßnahme (die welche Vorteile/Nachteile haben)?

Kosten

- Sind die Anwendungsmöglichkeiten mit Kosten verbunden?
 - Wenn ja: Wie hoch sind die Kosten? Wer trägt die Kosten?

Weitere Bemerkungen zur Einschätzung des Themas

.....

* Die entsprechenden Passagen in den Leitlinien lauten:

Gute Wissenschafts-PR

- wirkt darauf hin, dass die Fragen und Bedürfnisse von Journalistinnen und Journalisten im eigenen Hause verstanden werden. Sie ermutigt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Offenheit gegenüber Medienvertreterinnen und -vertretern.
- arbeitet faktentreu. Sie übertreibt nicht in der Darstellung der Forschungserfolge und verharmlost oder verschweigt keine Risiken. Sie vermeidet eine Darstellung, die unbegründete Befürchtungen oder Hoffnungen weckt. Sie stellt den Forschungsprozess offen dar und bietet wenn möglich freien Zugang zu den wissenschaftlichen Quellen. Gute Wissenschafts-PR unterstützt und organisiert den Dialog über Chancen und Risiken von wissenschaftlichen Methoden und Ergebnissen.
- macht Grenzen der Aussagen und Methoden von Forschung sichtbar. Sie schätzt ein, welche Bedeutung die Informationen für Wissenschaft und Gesellschaft haben, und ordnet sie in den aktuellen Forschungsstand nach Maßgabe der wissenschaftlichen Redlichkeit ein. Die Wissenschafts-PR benennt Quellen und Ansprechpartner. Sie macht Interessen und finanzielle Abhängigkeiten transparent. Sie fordert diese Informationen von der Wissenschaft ein.